

Hamlet.Europe.Transfer

Europäisches Forschungs- und Ausstellungsprojekt geht in die nächste Runde

Am jährlichen Welttheatertag (27. März) trafen sich im Düsseldorfer Theatermuseum Fachleute von deutschen Forschungs- und Bildungseinrichtungen und verabredeten gemeinsame Vorhaben in den Bereichen Forschung und Dokumentation sowie Bildungs- und Vermittlungsarbeit über die europäische Geschichte um das Drama des großen Dänenprinzen.

Das Düsseldorfer Theatermuseum, das im vergangenen Jahr die Federführung in dem internationalen Netzwerk übernommen hatte, kann sich auf der nationalen Ebene auf die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Theatermuseum in München und der Theaterabteilung der Reiss-Engelhorn-Museen der Stadt Mannheim stützen. Ihre Unterstützung haben aber auch die Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität Köln, das Österreichische Theatermuseum, Wien, und das Theatermuseum der Meininger Kulturstiftung zugesagt.

„Gustaf Gründgens und Hamlet“ wird der Forschungsbeitrag des Theatermuseums Düsseldorf zu dem internationalen Ausstellungsprojekt gewidmet sein. Der gebürtige Düsseldorfer stand als Schauspielschüler 1920 zum ersten Mal in einer Hamlet-Inszenierung des Schauspielhauses Düsseldorf auf der Bühne. In Hamburg (1927) und Berlin (1936) spielte er den Dänenprinzen. Er gastierte in den 30er Jahren in Düsseldorf, Wien und im dänischen Kronborg mit dieser Rolle. In seiner letzten Inszenierung setzte er sich 1962 erneut mit dem Hamlet-Stoff auseinander.

Im Thema „Gustaf Gründgens und Hamlet“ spiegelt sich sowohl die über Düsseldorf hinausreichende nationale, wie auch internationale Perspektive des Gesamtprojektes. Inszenierungen in Berlin, Düsseldorf und Hamburg und ihre Rezeption im europäischen Ausland geben ein Beispiel für den internationalen Austausch von künstlerischen Ideen und Konzeptionen und für die gegenseitige Wahrnehmung und Beeinflussung unter den Theaterkulturen.

Zwischen dem Shakespeare-Bildarchiv der Universität Mainz, das von seiner Mitbegründerin Prof. Dr. Hildegard Hammerschmidt-Hummel vertreten wurde, wird es in Zukunft einen Austausch an Daten und Informationen zur Spiegelung des Hamletthemas in der bildenden Kunst geben.

Mit dem Shakespeare Globe Zentrum unter der Leitung von Dr. Vanessa Schormann in München plant das Theatermuseum der Landeshauptstadt eine engere Zusammenarbeit in museums- und theaterpädagogischen Fragen.

Auf der internationalen Ebene bereiten Projektleiter und Museumsdirektor Dr. Winrich Meiszies und sein Team ein internationales Treffen in Warschau vor. Gastgeber wird dabei das Polnische Theaterinstitut sein.